

Corona-Regeln beim Sonntagsgottesdienst



SOLCHE ERLIESS DIE KATHOLISCHE KIRCHE IN ÖSTERREICH
SCHON AM 25.10.2020:

In allen katholischen Diözesen gelten österreichweit wieder verschärfte Maßnahmen zum Schutz gegen eine Corona-Infektion.

Weiterhin vorgeschrieben ist ein Abstand zu anderen Personen, die nicht im gemeinsamen Haushalt leben, von mindestens 1 Meter.

'Konkretisierung: der Mindestabstand darf bei der Vornahme religiöser Handlungen – falls erforderlich – unterschritten werden. Dabei muss jedoch ein Mund-Nasenschutz getragen werden.

Der Mund-Nasenschutz ist während des gesamten Gottesdienstes verpflichtend. Ausgenommen davon sind Kinder unter 6 Jahren und Personen, die aus gesundheitlichen Gründen keinen MNS tragen können sowie Gottesdienste im Freien. Konkretisierung: Soweit für das Wahrnehmen der liturgischen Dienste (Priester, Lektor/Lektorin, Kantor/Kantorin, etc.) das Tragen eines Mund-Nasenschutzes während der Feier nicht möglich ist, sind diese für den unbedingt notwendigen Zeitraum davon befreit, müssen aber zur Kompensation größere Sicherheitsabstände einhalten. Da ein häufiges An- und Ablegen des Mund-Nasenschutzes problematisch sei, wird jene Person, die den Gottesdienst leitet – also meist der Priester – in der Regel auch keine Maske tragen. Der Dienst von Ministranten und Ministrantinnen ist mit Mindestabstand und Maske möglich.

Es müssen sichtbar Desinfektionsmittel zur Verfügung gestellt werden. Des Weiteren müssen Flächen und Gegenstände häufig gereinigt und desinfiziert werden.

Kirchen sind bestmöglich zu lüften. Darüber hinaus sind die Weihwasserbecken zu entleeren und reinigen. Weiterhin soll ein Willkommensdienst als Service am Kircheneingang angeboten werden, da sich dieser bewährt hat.

Ferner gibt es seit 9. Oktober detaillierte Regel rund um den Kommunionempfang. So müssen die Hostien während der Messe bis zur Kommunionsspendung zugedeckt sein. Kurz vor dem Austeilen der Hostien muss der Priester den Mund-Nasenschutz anlegen und bei der Kredenz im Altarraum die Hände gründlich waschen oder desinfizieren. Das gilt auch für die anderen Kommunionsspender, diese empfangen die Kommunion aus hygienischen Gründen erst nach dem Kommuniongang der Gemeinde.

Beim Kommuniongang ist von den Gläubigen der Mindestabstand von einem Meter einzuhalten. Die Worte "Der Leib Christi – Amen" entfallen unmittelbar beim Empfang der Kommunion durch die Gläubigen. Der Priester kann diese Worte aber nach dem "Seht das Lamm Gottes ... Herr, ich bin nicht würdig" sprechen,

worauf alle mit "Amen" antworten. "Mit der heiligen Kommunion in den Händen treten die Gläubigen wenigstens zwei Meter zur Seite, um in Ruhe und Würde die Kommunion zu empfangen, was mit einem leichten Anheben des MNS möglich ist". Weiter empfohlen bleibt die Handkommunion, allerdings ist auch die Mundkommunion weiterhin möglich.

Wer einen liturgischen Dienst wahrnimmt, hat vor dem Gottesdienst die Hände gründlich zu waschen oder zu desinfizieren. Sollte es bei der Wahrnehmung eines liturgischen Dienstes, wie beispielsweise der Kommunionsspendung, zu einem direkten Handkontakt gekommen sein, "so ist die liturgische Handlung zu unterbrechen. Die Betroffenen waschen bzw. desinfizieren ihre Hände. Dann kann die Feier fortgesetzt werden", wird ausdrücklich festgehalten.

Welche Alternativen gibt es zum Gottesdienstbesuch?

Wer aus gesundheitlichen Gründen Bedenken hat oder verunsichert ist, ist eingeladen, daheim als Hauskirche Gottesdienst zu halten und sich im Gebet mit anderen zu verbinden; dafür können auch Gottesdienstübertragungen (Radio, Fernsehen, Livestream etc.) eine Unterstützung sein. Modelle für das Feiern von Hausgottesdiensten werden von den Liturgiereferaten der Diözesen in Österreich und Bozen-Brixen sowie von den Liturgischen Instituten in Salzburg und Freiburg/Schweiz über www.netzwerk-gottesdienst.at angeboten.

Soweit die Auszüge aus den katholischen Regelungen. Aber warum tut man dort nix Religiöses gegen die Pandemie? Also den allmächtigen katholischen Gott durch Gebete ersuchen, er möge die Pandemie beenden? Nachdem dieser Gott gemäß Bibel auch dafür zuständig ist, Vögel vom Baum fallen zu lassen und unsere Kopfhare zu zählen, müsste er doch auch den Corona-Viren aus uns herausfallen lassen können und sie in Staub verwandeln oder so!

Aber man kennt in der Kirche wohl diesen Gott inzwischen und weiß, dass er nix machen wird! Und darum bastelt man die obigen Regeln und hofft, dass das hilft, dass doch noch ein paar Leute sonntags in die Kirche gehen und dass die Sonntagsmessen möglichst keine Ansteckungszentralen werden! Meinereiner hat jedenfalls hier die kirchlichen Regelungen verlautbart, weil wir müssen ja alle schauen, dass die Ansteckungen wieder weniger werden, **am 31.1. hat es in Österreich jedenfalls 5.349 Neuinfizierte gegeben, 27 Tote und insgesamt 26.500 akut Kranke, um rund 3.000 mehr als am 30.10.** Meinereiner wird sich zumindest kirchlich sicherlich nicht infizieren!

PS: Makaber ist eine am 1.11. in der Zeitung "Östereich" veröffentlichte Umfrage in Sachen Corona: 58 % meinen die Regierung hätte die Lage nicht mehr im Griff, 76 % meinen die aktuelle 2. Welle ließe sich nicht stoppen, 61 % sagten, sie würden sich gegen den Corona-Virus nicht impfen lassen!
61 % wollen sich somit die Möglichkeit einer Ansteckung offen halten...

Entnommen bei www.atheisten-info.at